Halle und Umgegend.

Halle, 11. Juli.

Für 21,000 Mark Wertpapiere gestohlen.

Der letzte große Diebstahl in einem Uhren- und Goldwarengeschäft auf der Gr. Steinstraße steht noch in frischer Erinnerung und schon wieder ist von einem Einbruch am hellen lichten Tage zu berichten, bei dem den Spitzbuben für 21,000 Mark Wertpapiere in die Hände fielen.

Der Konfektionshändler Christoph Franke auf der Ludwig Wuchererstraße 35 hatte gestern nachmittag um 2 Uhr einen Ausflug unternommen. Als man um 5 Uhr zurückkehrte, war die Eingangstür zur Wohnung erbrochen und sämtliche übrigen Türen mit Nachschlüsseln geöffnet. Die Türen hatten nur einfache Schlösser. In der Wohnung war alles durcheinandergewühlt. Die Diebe hatten mit richtigem Instinkt eine eiserne Kassette aufgefunden, diese mit einem Brecheisen geöffnet und für 21,000 M. Wertpapiere entwendet.

Die verschwundenen Werte setzen sich aus folgenden Papieren zusammen:

Pfandbriefe der Landschaft der Provinz Sachsen (Zinsscheine vom 1. Januar und 1. Juli) zu 3 Prozent 1 Stück über 300 M. Nr. 692, zu 3½ Prozent über 500 M. Nr. 318, 360, 378, 988, über 300 M. Nr. 395, 396.

Pfandbriefe der Meininger Hypothekenbank (Zinsscheine vom 1. Januar und 1. Juli) zu 3½ Prozent über 100 M. Nr. 71, 2266, über 300 M. Nr. 54, 55, 56, 3075, über 500 M. Nr. 5798, 5799, 5963, über 1000 M. Nr. 44, 4626, zu 4 Prozent über 100 M. Nr. 3470, 109, 110, über 300 M. Nr. 4122, 337, 338, 1992, über 500 M. Nr. 2855, 4555, 7351, 525, 154, 155 und 2698, über 1000 M. Nr. 202.

Zu 4 Proz. dergl. mit Zinsscheinen vom April und Oktober über 100 M. Nr. 1734, 2478, 2480, 2481, 6030, 7895, über 300 M. Nr. 1571, 1773, 3396, 6966, über 500 M. Nr. 838, 2880, 5726, 8173, 10276, 11808, 13408, 22470, 22471, über 1000 M. Nr. 14790.

Zwei Sparkassenbücher der hiesigen städtischen Sparkasse, auf die Namen Gertrud Franke und Helene Franke lautend, Nr. 46786, 48157.

Ein Sparkassenbuch der Vorschußbank auf den Namen Christoph Franke über 1 M. Nr. A. 622

Zwei Versicherungs-Polizen der Allgemeinen in Berlin über je 180 M. Nr. 737274, 736787.

Die Nachforschungen der Polizei sind in vollem Gange. Da die Papiere so genau bekannt sind, dürfte die Verwertung den Dieben sehr schwierig gemacht sein.

Dem Publikum ist aber jedenfalls bei diesem Anlaß eine größere Sicherung der Wohnungen zu empfehlen, wenn man nicht vorzieht, solche erheblichen Werte einem Bankinstitut anzuvertrauen.

Ein zweiter Einbruch wurde ebenfalls gestern nachmittag auf der Kl. Ulrichstraße 19 in die Wohnung eines auf der Ferienreise befindlichen Lehrers ausgeführt. Ob die Einbrecher in diesem Falle Beute davongetragen haben, läßt sich bis zur Rückkunft des Inhabers der Wohnung nicht feststellen. In den Zimmern wurde eine Anzahl geleerter Etuis, wie solche zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen dienen, aufgefunden.

— [Aus dem Trödelviertel.] Der Magistrat hat den freihändigen Verkauf der seit langem brach liegenden Baustellen im Trödelviertel nächst dem Marktplatz ausgeschrieben. Hoffentlich finden sich nunmehr Reflektanten, damit nur erst einmal ein Anfang gemacht wird. Kommen Fremde in diese Gegend von Alt-Halle, so müssen sie in den Glauben versetzt werden, es habe dort ein großer Brand gewütet und die Regulierung der Brandschäden stehe noch aus.

— [Die Hallische Straßenbahn] macht bekannt, daß wegen der städtischen Kanalbauten eine teilweise Sperrung der Gleise notwendig wird und zwar zunächst auf der Strecke Marktplatz-Kleiner Sandberg (Untere Leipzigerstraße). An der im Bau befindlichen Strecke der Straße wird auf beiden Seiten ein Beamter postiert, der den Passagieren, welche weiter zu fahren wünschen, Umsteigemarken verabfolgt. Diese Marken sind statt des üblichen Zehnpfennigstückes in den Zahlkasten zu legen und sind nur zu sofortiger Benutzung gültig. Für die Richtung zum Hauptbahnhof werden nur Kupfermarken, vom Hauptbahnhof Messingmarken verwendet.

— [Chausseegeld für Kraftwagen] konnte bis jetzt nach einem Kammergerichtsbeschluß in Preußen nicht erhoben werden. Nunmehr hat Minister von Budde den Chausseegeldtarif durch Bestimmungen ergänzt, wonach Motorwagen 5 bis 20 Pfg. Chausseegeld zu entrichten haben, je nachdem ob sie zum Fortschaffen von Personen oder Lasten dienen, mit Gummireifen versehen sind, landwirtschaftlichen Betriebszwecken nutzbar gemacht werden usw.

— [Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichtskarten.] Bei Ansichtskarten kann ein bestimmter kleiner Teil der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen in England, Frankreich, Rußland und Italien benutzt werden. Die beteiligte deutsche Industrie ist fortgesetzt bemüht, diese Vergünstigung auch bei der Reichspost durchzusetzen. Die Postverwaltung hält aber die Verkleinerung des Raumes für die Anschrift der Postkarten aus betriebstechnischen Gründen nach wie vor für bedenklich. In einem jetzt ergangenen Bescheide an eine kaufmännische Körperschaft weist sie auf die in Deutschland gebräuchliche Anwendung von Titulaturen hin, so daß der jetzige Raum gerade für die Adresse genüge. Muß die Karte nach- oder zurückgeschickt werden, so würde es an dem erforderlichen Raum für die Vermerke fehlen. Würde der Raum für die Aufschrift noch weiter verkleinert, so wären Störungen im Betriebe der Post infolge der Undeutlichkeit der Adresse unausbleiblich, zumal da das Publikum über den freigegebenen Raum, auch wenn er abgegrenzt wäre, oft hinausgehen würde. Es wäre nicht zu vermeiden, Postkarten, auf denen die schriftlichen Mitteilungen in den Raum für die Adresse übergreifen, als vorschriftswidrig zu behandeln, und so wiederum lebhafte Beschwerden zu veranlassen. Durch eine Beschränkung des Raumes für die Aufschrift würde ferner einer ungenügenden Adressierung und damit der Zunahme der unbestellbaren Sendungen Vorschub geleistet werden. Berechtigte Klagen würden auch dann erhoben werden, wenn die brieflichen Angaben auf der Vorderseite durch den Abdruck des Ankunftsstempels unleserlich gemacht würden. Es dürfe auch nicht außer acht gelassen werden, daß für einen großen Teil des Publikums die Ansichtskarten nur dann Wert haben, wenn sie Mitteilungen und die Unterschrift des Absenders auf der Bildseite tragen. Ein allgemeines Bedürfnis für die Zulassung der brieflichen Mitteilungen auf der Vorderseite der Postkarten liegt jedenfalls nicht vor.

— [Der Waldgottesdienst,] welchen die Stadtmission Sonntag nachmittag in der Nähe des „Waldkaters" abhielt, war außerordentlich stark besucht. Verschiedene Ansprachen wurden gehalten. Posaunenklänge und Lieder, gesungen vom gemischten Chor, gaben dem Gottesdienst einen feierlichen Charakter.

— [Zoologischer Garten.] Die gestrigen Konzerte erhielten durch das Mitwirken des Herrn Kümmel vom Hoftheater in Darmstadt eine besondere Bedeutung. Der Künstler wurde nach jeder Darbietung aufs lebhafteste ausgezeichnet und mußte sich jedesmal entschließen, ein Lied zuzugeben. Als bei seinem letzten Auftreten der Beifall auch nach der Zugabe — ein von ihm selber komponiertes Lied — sich gar nicht wieder legen wollte, mußte er wiederholt auf der Rampe erscheinen. Heute abend wird sich Herr Kümmel für dieses Jahr vom Hallischen Publikum verabschieden.

— [Landpostfahrten.] Vom 1. Aug. ab werden die an Werktagen zwischen Cölleda und Großmonra verkehrenden Botenposten durch Landpostfahrten mit folgendem Gange ersetzt: Cölleda ab 6⁰, Bacleben ab 6³⁰, Großmonra ab 6⁵⁰, Burgwenden an . . . vorm. Burgwenden ab . . ., Großmonra ab 7²⁵, Bacleben ab 7⁴⁵, Cölleda an 8¹⁵ vorm. Cölleda ab 10³⁰, Bacleben ab 11⁰, Großmonra ab 11³⁵, Burgwenden an 11⁵⁵ vorm. Burgwenden ab 2⁰⁰, Großmonra ab 3²⁵, Bacleben ab 3⁴⁵, Cölleda an 4¹⁵ nachm.

— [Apollotheater.] Heute, Montag, den 11. Juni, findet die letzte Aufführung von „Onkel Cohn" statt. Morgen, Dienstag, geht das Schauspiel „Martinas Hochzeit" in Szene, welches nach dem gleichnamigen Roman von Konstantin Harro für die Bühne bearbeitet wurde.

— [Von der Straßenbahn überfahren.] Sonnabend vorm. zwischen 9 und 10 Uhr wurde der Handelsmann Gottlieb Hinderdorf, Forsterstr. 56 wohnhaft, in der Magdeburgerstr. von dem Motorwagen Nr. 53 der Stadtbahn überfahren und erlitt einen Armbruch. Wen die Schuld trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

— [Messerstecher.] Der Zimmermann Vetter wurde Sonnabend-Abend von dem Arbeiter Griesch in der Robert Franzstraße infolge eines Wortwechsels mit einem Messer gestochen. Der Verletzte erhielt einen ziemlich gefährlichen Stich in den Rücken der Hand, so daß er sich im Elisabeth-Krankenhaus verbinden lassen mußte.

— [Ein Lebensmüder.] Gestern vormittag gegen 12 Uhr sprang ein Steinsetzer in selbstmörderischer Absicht in die Wilde Saale. Er wurde jedoch von zwei unbekannten Männern lebend wieder herausgezogen und mittelst Krankenwagens, weil er angab krank zu sein, nach der Klinik gebracht.

— [Selbstmord?] Auf der Würfelwiese in der Nähe der Dreierbrücke nach der Schiffsschaale zu wurden gestern ein schwarzer mit Perlen besetzter Damenhut, ein Damenregenschirm, ein Pompadour, enthaltend eine goldene Uhr mit schwarzer Hornkette, Häkelzeug und Papiere auf den Namen Marie Peters lautend, gefunden. Es liegt anscheinend ein Selbstmord vor.

— [Leiche gefunden.] Gestern vormittag 9 Uhr wurde in der Wilden Saale in der Nähe der Weinbergsbrücke die Leiche eines unbekannten, ca. 50 Jahre alten Mannes gelandet. Die Leiche war bekleidet mit braunem Jackettanzug, blau und weiß gestreiftem Hemde, weißem Vorhemd, schwarzem Schlips, Halbstiefeln und Lederkamen. Der Verstorbene trug dunkelblonden Vollbart. Die Leiche wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht.

— [Feuer.] In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag gegen 4 Uhr 30 Min. brach in dem Grundstück Königsberg 5, und zwar in einem Lumpenaufbewahrungs-Schuppen, vermutlich durch Selbstentzündung Feuer aus. Der Brand wurde durch Hausbewohner gelöscht.

— [Schaukasten erbrochen.] In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in der Neumarktstraße ein Schaukasten erbrochen und drei wertvolle Operngläser entwendet.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 39 Personen (einschließlich 6 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Nierenentzündung 1, Brechdurchfall 6, Knochensarkom des rechten Oberschenkels 1, Gastroenteritis 2, chron. Nierenentzündung 1, Gebärmutterkrebs 2, Darmkatarrh 2, Leberciirrhose 1, Bronchopneumonie 2, Darmgeschwulst 1, Lungenentzündung 2, Hirnhautentzündung 1, Diphtherie 1, Lungentuberkulose 1, komplizierten Schädelbruch 1, Rose 1, Gebärmutter-Muskelgeschwulst 1, Herzklappenfehler 1, Altersschwäche 1, Lebensschwäche 2, eingeklemmten Bruch 1, Krämpfen 1, eitriger Bauchfellentzündung 1, infolge Selbstmordes durch Ertrinken 1, dazu Totgeburten 4.

In Halle N. verstarben 30 Personen (einschl. 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Sepsis und Lungenentzündung 1, Brechdurchfall 5, Lungentuberkulose 2, Carcinoma uteri 1, Schenkelhalsbruch, Altersschwäche 1, Meningitis tuberculosa 1, Darmbrand 1, Hirngeschwulst 1, Perityphlitis 1, Darmkatarrh 3, Herzfehler 1, tuberkulöser Gehirnentzündung 1, Pneumonie 1, Magendarmkatarrh 1, Herzlähmung 1, Herzklappenfehler 1, Herz- und Gefäßatheromatose 1, Bronchopneumonie 1, Gallensteinleiden 1, Enteritis 1, allgemeiner Arteriosklerose 1, Marasmus senilis 1, Lungen-Emphysem 1. Totgeburt 1.

Vereins-Nachrichten.

— [Handwerker-Meister-Verein.] Das vierte Abonnementskonzert verbunden mit Kinderbelustigung findet am 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, im „Paradies" statt.

— [Der Bezirk Halle, Stadt- und Saalkreis, des Preußischen Landeskriegerverbandes, Sitz Halle,] kann am 14. August auf eine 25jährige Vergangenheit zurückblicken. Geleitet haben den Bezirk bisher die Herren Versicherungsbeamter Wernicke, Kaufmann J. Liderik, Landgerichtsdirektor Sperling und Major a. D. v. Riedenau, welch letzterer dem Bezirk jetzt noch vorsteht. Wie man hört, soll das silberne Jubiläum in würdiger Weise gefeiert werden. Am selben Tage findet auch die Schmückung der Kriegergräber auf dem Nordkirchhof in der seither üblichen Weise statt.

— [Der Verein ehemaliger 67er] veranstaltete am Sonnabend im „Sport-Hotel" einen Kommers zu Ehren der Kameraden Brinck, Mühlhan, Schwarz, Fischer, Rößler, Wilde, Wünicke und Weber, welche dem Vorstande 10 Jahre angehören. Oberleutnant Helmbold hielt die Festrede und überreichte den Jubilaren im Namen des Vereins und der Ehrenmitglieder passende Andenken. Außerdem wurde dem Kameraden Brinck, welcher seit 10 Jahren den Vorsitz führt, eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde überreicht. Leutnant a. D. Kretschmer leitete den Kommers.

— [Der Turnverein „Friesen"] nahm in seiner am Sonnabend Abend auf dem „Pflug" gehaltenen Generalversammlung zunächst 8 neue Mitglieder auf, so daß dadurch die Zahl derselben auf 90 angewachsen ist. Die gelegte Rechnung, welche entlastet wurde, zeigte einen befriedigenden Stand der Kasse. Verschiedene Posten im Vorstand wurden neu besetzt. Das Sommerfest findet Sonntag den 24. d. M. im „Pflüger Schützgraben" statt. Demselben geht am frühen Morgen ein volkstümliches Wettturnen auf dem „Sandanger", danach ein Geräte-Wettturnen in der Stadt. Turnhalle an der Dreyhauptstraße voraus. Zum Feste hat jedermann freien Zutritt. Der Verein beteiligt sich am volkstümlichen Wettturnen des Turnkreises III c am 14. August in Köthen und hält seine Jahrfeier in der bisher üblichen Weise ab.

Die Geflügelzucht auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Magdeburg.

Das Nutzgeflügel auf der Magdeburger landwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung war ein solches, daß die Schau das Verdienst für sich in Anspruch nehmen darf, auf dem Gebiete des Geflügel-Ausstellungswesens reformatorisch vorgegangen zu sein. Es überstiegen 262 Nummern des Nutzgeflügels die Zahl des auf der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zu Danzig aufgestellten Geflügels um 40 Nummern, was ein erfreuliches Zeichen der Rührigkeit der Geflügelzüchter unserer Provinz bedeutet. In der ersten Abteilung des Geflügels hatten 16 Zuchtstationen des Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine der Provinz ausgestellt, in der zweiten die Einzelaussteller. Die Zuchtstationen bewiesen durch ihr Material, das ihnen der Verband überwiesen hatte, daß hier mit vollem Verständnis für Wirtschaftsgeflügelzucht gearbeitet wird. Fast sämtliche vorgeführten Tiere der Zuchtstationen entsprechen den Anforderungen, die an gute Gebrauchstiere gestellt werden müssen, teilweise wurde sogar Hervorragendes gezeigt. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet, bot die Ausstellung ein höchst erfreuliches Bild, indem von den 75 Ausstellern ein Drittel praktische Landwirte, das zweite Mühlenbesitzer, Lehrer und Gutswirte, die auf dem Lande wohnen, und nur das dritte Drittel die Städte gestellt hatten. Schon das von allen bisherigen Geflügel-Ausstellungen abweichende Prinzip der Vorführung der Tiere ließ den rein wirtschaftlichen Charakter deutlich erkennen; alle männlichen Tiere waren einzeln, die weiblichen in Losen zu 3 bezw. 2 Stück ausgestellt, nur die Tauben standen paarweise. Volkswirtschaftlich kann nur diese Art der Ausstellungen als richtig anerkannt werden. Es wurden 32 erste Preise zu 12 M., 60 zweite zu 6 M. und 82 dritte Preise, durch Urkunden beschenkt, gewährt, ein Beweis, auf welcher hohen Stufe die Wirtschaftsgeflügelzucht in der Provinz steht. Besonders erwähnenswert ist, daß von den vergebenen Ehrenpreisen 6 an Landwirte, 2 an Landbewohner und nur 3 an städtische Züchter entfielen. Eine vollständig neue, aber für alle Ausstellungen sehr empfehlenswerte Einrichtung hatte die Landwirtschaftskammer durch die Aufnahme der Familienzuchten getroffen; der wahre Züchter ist nämlich am besten zu erkennen, wenn er den Zuchtstamm und mehrere Nachzuchten dabei vorführt. 12 Aussteller, zur Hälfte Landwirte, konkurrierten mit 15 Losen und 38 Nummern diesjährige Nachzucht, darunter allerdings noch manches wenig entwickelte Tier, andererseits aber auch vorzüglich entwickelte Frühbruten. Deutsche und Mittelmeer-Rassen waren insgesamt durch 41 Hähne und 153 Hennen vertreten, mittelschwere durch 15 Hähne und 39 Hennen und die schweren Schläge durch 27 Hähne und 63 Hennen, 5 Puter mit 3 Hennen, 1 Ganter mit 2 Gänsen, 12 Erpel mit 26 Enten und 30 Paar Tauben vervollständigten das Bild, so daß insgesamt 447 Stück Geflügel ausgestellt waren.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer zu Halle.

Halle, 9. Juli.

Aus Untersuchungshaft vorgeführt wurde die verehelichte, 38 Jahre alte Marie P. und der 24 Jahre alte Arbeiter Otto Sch. Der Angeklagten P. wurde ein schwerer Diebstahl zur Last gelegt. Sch. wurde der Anstiftung zum Diebstahl, der Zuhälterei und der versuchten Nötigung beschuldigt. Die P. räumte ein, am 26. Mai in Halle ihrer verheirateten Schwester, Frau Gastwirt N. ein über 400 M. lautendes Sparkassenbuch und eine goldene Remontoir-Uhr nebst Kette entwendet, das Geld erhoben und es für sich verwendet zu haben. Zu dem Diebstahle wollte sie von Sch., mit dem sie seit Februar verkehrte, angestiftet und von ihm auch ausgebeutet worden sein. Sch. leugnete dies alles und behauptete, er habe vielmehr die P. mit Geld unterstützt. Die P. wurde wegen einfachen Diebstahls und Sch. wegen Zuhälterei verurteilt. Das Urteil lautete auf je 6 Monate Gefängnis. Von der gegen Sch. noch beantragten Ueberweisung an die Landes-Polizeibehörde (Arbeitshaus) nahm das Gericht Abstand.

Der 21 Jahre alte Schlosser Richard M. aus Roßwein und der 22 Jahre alte Arbeiter Hans M. aus Chemnitz hatten in Bitterfeld in der Arbeiterkaserne der elektro-chemischen Werke aus einem verschlossenen Schranke Kleidungsstücke entwendet und sich dann aus dem Staube gemacht. Sie räumten ihre Tat ein. Sie hätten aus Not gestohlen, da sie keine ordentliche Kleidung und auch kein Geld zu deren Beschaffung gehabt hätten. Mit Rücksicht auf ihre bisherige Unbestraftheit wurden die Angeklagten zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt mit Abrechnung von je 2 Wochen Untersuchungshaft.

Der Geschirrführer Friedrich P. hier ist wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Abs. 3 des Str.-G.-B. angeklagt. Er ist erst 43 Jahre alt und außer wegen Diebstahls, Unterschlagung und Betrugs mehrfach wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen erheblich vorbestraft mit 1 Jahre Gefängnis, 1 Jahre Zuchthaus, 3 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Zuchthaus. Das neuere ihm zur Last gelegte Verbrechen hatte er am 13. Juni auf den Wiesen bei Passendorf verübt. Seine Entschuldigung, daß er an jenem Tage sinnlos betrunken gewesen, wurde widerlegt. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Der 15jährige Fabrikarbeiter Josef Tk. und der 12jährige Louis Heinrich Otto K. aus Merseburg waren wegen Vergehens gegen § 291 des St.-G.-B. angeklagt, weil sie sich widerrechtlich Bleikugeln aus den Kugelfängen der Militärschießstände bei Merseburg angeeignet hatten. Das Gericht nahm an, daß bei den Angeklagten bei Begehung ihrer Handlung die zur Erkenntnis der Strafbarkeit erforderliche Einsicht gemangelt habe, weshalb ihre Freisprechung erfolgen mußte.

Wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle wurde die Aufwärterin Emilie S. aus Gieblichenstein zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte am 19. Mai gelegentlich ihrer Beschäftigung einer Köchin ein Zehnmarkstück entwendet, wie sie angab, aus Not, weil sie kein Geld zur Miete gehabt habe.

Der 17¾ Jahre alte Hausdiener Friedrich B. hier hatte beim Einkauf von Briketts in 3 Fällen insgesamt 10 M. unterschlagen, indem er die Zentnerzahl auf den Wiegescheinen in eine höhere Zahl umänderte und dadurch seinen Auftraggeber täuschte, der annahm, sein Hausdiener habe die auf den Scheinen vermerkte Anzahl Zentner eingekauft. Bei einer anderen Gelegenheit, als B. 7 M. erhalten hatte zum Ankauf von Futter für die Pferde, behielt er 55 Pfg. für sich. Unter Zubilligung mildernder Umstände kam der Angeklagte mit 6 Wochen Gefängnis weg.

Der Prozeß wegen Kindesmißhandlung gegen Frau Majorin v. Sydow.

Die erste Strafkammer des Landgerichts zu Braunschweig verurteilte Sonnabend nach zweitägiger Verhandlung die Ehefrau des Majors v. Sydow vom 92. Infanterieregiment wegen gefährlicher Körperverletzung in fünf Fällen, davon einer gemeinschaftlich mit ihrem Ehemann, zu vier Monaten Gefängnis. Frau v. Sydow war beschuldigt, ihre eigene zwölfjährige Tochter fortgesetzt mißhandelt zu haben.

In der Urteilsbegründung heißt es u. a.: Der Gerichtshof ist davon ausgegangen, daß die Angeklagte ihr Kind, die jetzt zwölfjährige Annemarie, in unzählig vielen Fällen körperlich mißhandelt hat. Die Angeklagte hat in zahlosen Fällen das Züchtigungsrecht, das das Gesetz ihr einräumt, überschritten. Die große Anzahl, die Masse von Beweisen habe bei dem Gerichte nicht den geringsten Zweifel daran aufkommen lassen, daß die Angeklagte in unzähligen Fällen das Züchtigungsrecht überschritten habe, ja, man möchte sagen, die Angeklagte sei in geradezu grausamer Weise gegen das Kind vorgegangen, so daß Bestrafung ganz zweifellos

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040711024/fragment/page=0001

eintreten mußte. Das Gericht nimmt an, daß es die Angeklagte in gewisser Weise auch darauf abgesehen hatte, die Fehler des Kindes auszurotten, und viele Fehler hatte das Kind, darüber ist auch dem Gericht kein Zweifel geblieben. Die Angeklagte ist nicht die heftige Person, die ihr Kind lediglich aus Lust am Quälen züchtigt, wie die Anklage von vornherein angenommen, sondern das Gericht hat das Motiv der Angeklagten in einer gewissen Uebloßigkeit gefunden; ihr hat das Kind nicht gepaßt.

Die Angeklagte ist, darin stimmt das Gericht mit dem Sachverständigen, Physikus Dr. Müller, völlig überein, eine kalte Natur, bei der die Vernunft stärker ist als ihr Gefühl. Zur Bestrafung übrig blieben noch Ansicht des Gerichts fünf Fälle, und zwar zuerst diejenigen, wo das Kind von der Angeklagten mit dem Kopf gegen harte Gegenstände gestoßen worden sei. In zweien dieser Fälle hat das Gericht auf Grund der konkreten Umstände feststellen müssen, daß eine das Leben des Kindes gefährdende Behandlung vorliegt, und in einem weiteren Falle habe das Gericht gemeinschaftliche Körperverletzung angenommen. Daß die Angeklagte sich der Uebertretung des Züchtigungsrechts bewußt gewesen ist, daran hat das Gericht nach dem Bildungsstande der Angeklagten keinen Zweifel gehabt. Das Gericht hat dagegen lange erwogen, ob der Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt werden könnten. Bei der großen Anzahl der Mißhandlungen und weil der Grund dafür fast lediglich Uebellaunigkeit, gewissermaßen sogar Prügelsucht gewesen sei, um dem Kinde Uebles zuzufügen, so mußte das Gericht von der Zubilligung mildernder Umstände absehen. Richtig ist es, daß die angesehenen Stande angehörige Angeklagte eine Gefängnisstrafe viel schwerer trifft als jemanden, der diesem Stande nicht angehört; aber gerade ihr hoher Stand habe der Angeklagten Veranlassung geben müssen, sich um so mehr in Acht zu nehmen. Die gesamten Kosten des Verfahrens mußten der Angeklagten aus gesetzlichen Gründen zur Last gelegt werden.

Die Angeklagte nahm das Urteil in aufrechter Haltung, ohne merkliche Erregung entgegen.

Im Publikum erschollen, nachdem der Vorsitzende die Sitzung für geschlossen erklärt, laute Bravorufe, worauf die anwesenden Gendarmen zur Räumung der Zuhörerräume schritten.

Zusammenbruch einer Weltfirma.

Dresden, 10. Juli. Die Hohlheit äußeren Glanzes und pflichtvergessener Verschwendungssucht einer ganzen Familie offenbart der Sensationsprozeß gegen die einst hochangesehene Hof-Photographenfirma W. Höffert-Dresden, der gestern seinen tragischen Abschluß vor dem hiesigen Landgericht fand. Von Anfang mangelte es dem sich rasch ausdehnenden Geschäft, das in Leipzig, Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Potsdam, Magdeburg, Frankfurt a. M. rc. Filialen errichtete, an dem nötigen inneren Ausbau und einer regulären kaufmännischen Leitung. Höffert, der seit 1867 verheiratet war und 3 Söhne hinterlassen hat, lebte äußerst luxuriös. Die letzten 16 Jahre seines Lebens — er starb 1900 — verbrachte er fern von seiner Familie, zum größten Teil in Amerika. An der Riviera lernte er eine 16jährige Amerikanerin, ein Fräulein v. Hartung kennen, die er jenseits des großen Wassers heiratete. Er lebte also lange Jahre in Doppelehe, ohne daß seine zweite Frau von der ersten Ehe etwas wußte. Als Höffert 1900 starb, erfuhr sie, daß sie in Bigamie mit ihm gelebt hatte und erschoß sich, mehrere Kinder zurücklassend. Frau Höffert übernahm nach dem Tode ihres Mannes das durch die lange Abwesenheit seines Besitzers und einer beispiellos unordentlichen Geschäftsführung dicht vor den Konkurs gestellte Geschäft. Anstatt nun pflichtgemäß den Bankerott anzumelden, führte Frau Höffert und ihr 1868 geborener Sohn Ludwig Höffert, der 6 Semester an einer technischen Hochschule studiert hatte, dann zur photographischen Branche übergegangen war und außerdem Leutnant der Reserve ist, als Kompagnon das Geschäft in seinem ganzen Umfange, indem sie alle Schulden des alten Höffert übernahmen, weiter. Sie haben sich nun teils gemeinschaftlich, teils allein durch Betrug Geld erschwindelt, um die Firma existenzfähig zu erhalten und nicht dem gewohnten reichen Leben entsagen zu müssen. Als dann schließlich Ende April v. Js. die Katastrophe hereinbrach und Konkurs angemeldet werden mußte, hatte sich die Schuldenlast um 400,000 Mark auf 1,200,000 Mark erhöht. In der raffiniertesten und gewissenlosesten Weise hatten es Mutter und Sohn verstanden, durch Vorspiegelung falscher Tatsachen, durch Auspielen von hochstehenden Persönlichkeiten, die sie als Verwandte, gute Freunde oder Bürgen angaben, durch enorme Uebertaxierungen von Grundstücken, Geld und immer wieder Geld zu beschaffen. So renommierte Ludwig Höffert mit seinen Beziehungen zu Prinzen und Hexägen oder sie erbrachten Bürgschaften des Bruders der Frau Höffert, Hofrat Dr. Wehle, verschwiegen die durch und durch faule Lage des Geschäfts und gaben beispielsweise den Wert eines ihrer Grundstücke um 300,000 Mark zu hoch an, zahlten aber vielfach Wucherzinsen und sehr hohes Dammum. Auf Höfferts Inserate fanden sich Leute genug, Pastoren, Beamte, Offiziere, Rentnerinnen, aber auch kleine Leute, wie der Aufwärter Mottes, die größere Summen in Höhe von 5000, 6000, 15,000 30,000 Mark u. s. f. herliehen. An Zinsen mußten in einem Jahre rund 117,000 Mark gezahlt werden. Geschädigt wurden 18 Personen um 231,140 Mark. Die Gläubiger haben 4—5 Prozent zu erwarten. Das Urteil lautete gegen Frau Höffert auf 3 Jahre und gegen Ludwig Höffert auf 7 Jahre Gefängnis mit entsprechendem Verlust der Ehrenrechte wegen Betrugs.

— In dem Prozeß gegen die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder des in Konkurs geratenen Hannoverschen Hypothekenvereins, der am 25. Juni vor dem Schwurgericht in Hannover begonnen hat, wurde am Sonnabend das Urteil gefällt. Es wurden wegen Vergehens gegen Paragraph 147 des Genossenschaftsgesetzes verurteilt die Angeklagten Lüddecke zu einem Jahr und zwei Monaten Gefängnis, Katz und Link zu je einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust, Hartmann zu acht Monaten Gefängnis, Beisendahl zu 300 M. Geldstrafe, Grohmann wegen desselben Vergehens und Betrugs zu zwei Monaten Gefängnis. Krebs unter Einrechnung anderer Strafen zu einer Gesamtstrafe von sieben Monaten Gefängnis. Neben den Gefängnisstrafen wurde auf Geldstrafen von 150 bis 1500 M. erkannt und einigen Angeklagten zwischen vier und zehn Wochen Untersuchungshaft angerechnet.

— Der Berliner Professor Meyer sowie dessen Frau haben sich in ihr Schicksal gefügt. Sie haben darauf verzichtet, gegen das Urteil, das über sie gefällt wurde, Revision einzulegen, und sich entschlossen, ihre Strafe sofort anzutreten. Die traurige Sensation, die der tagelange Prozeß gegen das leichtsinnige Ehepaar geboten, hat damit ihr Ende erreicht.

— Der Bäckergeselle Josef Hesse, der an der 11jährigen Klara Brann aus Weldenau Lustmord beging, wurde am Sonnabend vom Schwurgericht in Arnsberg zum Tode, zu drei Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

— Der in Braunschweig wegen Ermordung der elfjährigen Helene Beyenroth zum Tode verurteilte Dienstknecht Duwe aus Königslutter hat nun nachträglich doch noch ein umfassendes Geständnis abgelegt und zwar gegenüber dem ersten Staatsanwalt Peßler.

Kunst und Wissenschaft.

— Max Klinger ist vom Wagner-Denkmals-Komitee beauftragt worden, endlich das schon längst geplante Richard Wagner-Denkmal für Leipzig zu schaffen. Klingers Entwurf, der einen mächtigen Eindruck gemacht hat, stellt den großen Tondichter im langen, wallenden Mantel dar, den der ausgestreckte rechte Arm leicht hebt. Unter der Unken, über die Brust gelegten Hand aber fällt der Mantel in breiter Fläche glatt herunter. Wagners Schöpferkraft und seine reformatorische Bedeutung sind in der schlicht und groß stilisierten Gestalt zusammengefaßt. Sie selbst ist ein Symbol und bedarf keiner symbolischen und allegorischen Zutaten, wie sie sich als Gemeinplätze sonst in unserer Plastik als Armutszeugnisse so breit machen. Der rechte Meister für das Wagner-Denkmal ist gefunden. Es wäre allerdings sehr bedauerlich, wenn das Berliner Wagner-Sitzbild noch lange das einzige Wagner-Denkmal in Deutschland bliebe.

— m. Ein neues Museum in der Art des Schillingmuseums in Dresden wird Weimar erhalten. Der Bildhauer Adolf Donndorf in Stuttgart, ein Sohn und Ehrenbürger Weimars, hat seiner Vaterstadt seine umfangreiche Modellsammlung zur Verfügung gestellt. Die Stadt hat 30,000 M. für eine besondere Ausstellungshalle bewilligt, in der die Modelle Donndorfs aufgestellt werden sollen. So sehr man sich über Donndorfs Geschenk und die Art, wie es geschätzt wird, freuen muß, wäre der Aufwand von 30,000 M. allein zu diesem Zwecke, wenn man den Zustand wichtigerer Kunstinstitute wie des Weimarschen Hoftheaters und der Kunstschule bedenkt, doch kaum zu rechtfertigen, sollte nicht mit dem geplanten Bau zugleich ein Raum geschaffen werden für die Ausstellung des „Thüringischen Kunstvereins.“ Einmal finden begreiflicherweise solche Skulpturenmuseen, die bei aller apfenen Einzigkeit noch Arbeiten nur eines Meisters enthalten, wie das Schilling-Museum in Dresden, das Thorwaldsen-Museum in Kopenhagen u. a. derartige Institute beweisen, keineswegs so großen und dauernden Zuspruch, wie sie ihn haben müßten, um existenzberechtigt zu sein, zweitens ist Donndorf gewiß ein hervorragender Künstler, aber doch noch nicht von solcher Bedeutung, daß ihm gerade in Weimar nicht bloß eine besondere Abteilung im Museum, sondern gar noch eine dauernde Sonderausstellung ohne weiteres zugestanden werden darf, drittens hat Donndorf schon genug Werke in einer Umgebung, die der Skulptur seinere Lebensreize mitteilt und von ihr wieder empfängt, die Preller-Büste im Museum, das Karl August-Denkmal auf dem Fürstenplatze und den Donndorf-Brunnen am Döllstädtschen Hause. Was soll also noch diese umfangreiche Modellsammlung, von der doch schon eine kleine Auswahl eine vollständigen Ueberblick über des Bildhauers Entwicklung, die keine besonders interessanten Perspektiven aufweist, geben würde, und die bei solchem Umfange und solcher Einförmigkeit trotz Donndorfs anerkannter Bedeutung und trotz aller Achtung vor seinem Können selbst den begeisterten Verehrer schließlich langweilen muß? Meister Donndorfs Heimatliebe und Weimars wohlberechtigten Stolz und seine Dankbarkeit in Ehren, gegen deren Kundgebung, daß neue Museum, sind Bedenken am Platze.

— Die Krebsuntersuchungs-Kommission hielt am 8. Juli im Marlborough House in London ihre jährliche Zusammenkunft unter dem Vorsitze des Prinzen von Wales ab. Sir William Church las den Jahresbericht. Er wies auf die Fortschritte hin, die die Krebsforschung in der letzten Zeit gemacht hat und führte dann aus, folgende Tatsachen seien festgestellt: Der Krebs erstreckt sich sowohl über die zivilisierte, wie über die unzivilisierte Welt, daher ist die Zivilisation nicht eine der Ursachen seines Entstehens; er kommt vor bei Menschen und bei Tieren, sogar bei Seefischen; er exzeßit alle Wesen verhältnismäßig in denselben Altersgrenzen. Der Krebs ist nicht ansteckend und ist nicht übertragbar von einer Art auf die andere; die Krebszelle kann die Fähigkeit der Selbstfortpflanzung wieder erlangen; die Krankheit wird nicht durch einen Parasiten hervorgerufen, auch ist sie nicht im Zunehmen begriffen. Man hat bis jetzt noch nicht gefunden, daß das Radium einen heilsamen Einfluß ausübt.

— Dr. C. Pulfrich, wissenschaftlicher Arbeiter bei den optischen Werkstätten der Firma Carl Zeiß in Jena, ist von der astronomischen Gesellschaft in Paris zum Mitgliede ernannt worden.

— Hochschulnachrichten: Das Universitätsfest, das die Stadt Freiburg zur Feier der Immatrikulation des 2000. Studenten veranstaltet hat, nahm einen glänzenden Verlauf. — Dr. phil. Alfred Weber, Privatdozent für Staatswissenschaften an der Berliner Universität, ist an Stelle von Professor Dr. Friedrich Frhr. v. Wieser als ordentlicher Professor der politischen Oekonomie an die deutsche Universität in Prag berufen worden.

Vermischtes.

Die größte Fernsprechzentrale Deutschlands wird in kurzem Hamburg erhalten. Der Fernsprechbetrieb in Hamburg wird gegenwärtig, wie uns berichtet wird, durch sechs Vermittelungsanstalten wahrgenommen. Das jetzige Hauptfernsprechamt befindet sich auf einem vom Alterwall nach dem Mönckebamm durchgehenden, dem Reiche gehörenden Grundstück; die übrigen Aemter sind auf die verschiedenen Stadtgegenden verteilt. Alle diese Telephonämter sollen nun im nächsten Jahre aufgehoben werden; an ihrer Stelle wird eine große einheitliche Telephonzentrale errichtet werden. Zur Ueberbringung dieser Zentrale hat die Reichspostverwaltung ein früher dem Hamburger Staate gehörendes 11,349 qm großes Grundstück im Rotherbaum an der Ecke der Schlüter- und Binderstraße zum Kaufpreis von 851,227 M. erworben. In dem dort neu erbauten, mehrgeschossigen Gebäude werden zwei übereinander gelegene Betriebssäle mit einem Fassungsvermögen, das für etwa 60,000 Fernsprechanschlüsse ausreichen soll, eingerichtet werden. Das neue große Amt wird den gesamten Fernsprechverkehr von Hamburg und außerdem von Altona, Schiffbek und Wandsbek in sich vereinigen. Die neue Telephonzentrale wird die größte derartige Anlage in Deutschland und wohl auch in Europa werden.

Eine hochherzige Stiftung. Der in Bremen verstorbene Kommerzienrat Biermann hinterließ für die Arbeiter und das Kontorpersonal seiner Fabriken 500,000 Mark. Für gemeinnützige Zwecke in Bremen stiftete er 100,000 Mark.

Torfbrand. In dem kleinen Dorfe Wolfersgrün bei Steinwiesen (Reg.-Bez. Oberfranken) wurden 19 Wohnhäuser und 11 Scheunen durch eine Feuersbrunst zerstört.

Ein Brudermörder. In Budapest hat der frühere Gendarmerie-Leutnant Rudolf Hilberth, Sohn des Finanzrates und Finanzdirektor-Stellvertreters Gustav Hilberth, ein jähzorniger junger Mann, der seiner Familie schon viele Unannehmlichkeiten bereitete, in einem Anfall von Jähzorn seinen 19jährigen Bruder Gustav, Schüler der 7. Realklasse, erschossen. Der Täter wurde verhaftet. Die Mutter behauptet, ihr jüngerer Sohn habe Selbstmord verübt, was jedoch durch den Tatbestand und die Aussagen von Zeugen widerlegt wird. Rudolf Hilberth ist von der Gendamerie wegen unverträglichen Charakters entlassen worden.

Ein tapferes Mädchen. Unter den geretteten Passagieren des gestrandeten Dampfers „Norge“ verdient eine junge Kopenhagener Dame, Fräulein Laura Petersen, hohes Lob. Sie befand sich in dem Boote, das nach 24 Stunden vom englischen Dampfer „Salvia“ gerettet wurde. Die 27 Insassen des Bootes verdanken ihre Rettung hauptsächlich ihrer Energie. Das Boot hatte gleich nach der Katastrophe ein großes Leck bekommen und nahm sehr viel Wasser ein. Unaufhörlich schöpfte nun das junge Mädchen das eindringende Wasser aus dem Boote, wozu ihr nur ein großer Matrosenstiefel zur Verfügung stand. Am Bug sitzend, nur mit den dürftigsten Kleidungsstücken bedeckt, einer Gallionsfigur ähnlich, suchte sie ihren Leidensgenossen neuen Mut einzuflößen, und feuerte sie durch ihr Vorbild an, gleichfalls zu helfen und nicht zu verzweifeln. Wenn die Männer vom Rudern müde wurden und die Ruder sinken ließen, rief sie ihnen tröstende und aufmunternde Worte zu, und hielt ihnen die Hoffnung einer baldigen Rettung vor Augen. Sie war die einzige, die während der schrecklichen Fahrt den Mut nicht verlor. Fräulein Petersen ist die Tochter eines Kopenhagener Handwerkers und reiste nach Chicago, wo sie Verwandte hat. Sie hat nun von Liverpool aus mit dem Dampfer „Saxonia“ die Reise nach Amerika fortgesetzt.

Unwetterkatastrophen in Amerika. Die mittleren, westlichen und südlichen Staaten Amerikas werden gegenwärtig von furchtbaren Stürmen heimgesucht. Zahlreiche Gebäude in Kansas, Nebraska und Oklahoma sind überschwemmt und die Ernten vernichtet. Der Eisenbahnverkehr in Kansas ist, wie aus New York gekabelt wird, vollständig gelähmt. Die Straßen vieler Städte sind in reißende Ströme verwandelt, und die Bewohner sind genötigt, ihre Zuflucht in den oberen Stockwerken ihrer Häuser zu nehmen. An vielen Orten schlug der Blitz ein und verursachte mehrere Brände. Eine Wasserhose ist über Clifton in Oklahoma niedergegangen, wodurch sechs Personen ertranken und großer Schaden an Eigentum verursacht wurde.

Sportnachrichten.

Jubiläums-Rennen in Harzburg.

□ Harzburg, 10. Juli.

Erster Tag.

Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1 Silberhorn-Handicap. Jagdrennen. Preis 1500 M. Entfernung 3200 m. 25 Unterschriften, 16 Pferde liefen. Herrn F. Schmidts „Golly“ 1. Lt. F. Beyersdorfs „Falkenherz“ 2. Mr. Happys „Komodiant“ 3. Zwei Pferde Turzten. Zehn gingen durchs Ziel. Totalisator Sieg 82 für 10; Platz 25, 67, 19 für 10. Umsatz Sieg 4650 M.; Platz 3730 M.

2. Herzog Julius-Jagd-Rennen. Offizier-Rennen. Preise 1000, 500 und 300 M. Entf. 3200 m, 23 Unterschr., 9 Pferde liefen. Lt. v. Petersdorffs (1. Garde-Drag.) „Wigmar“ 1. (Reiter Lt. v. Schlid); Lt. C. v. Mackensens „Marlechen“ 2, Lt. v. d. Deckens „Brocken Entail“ 3. Tot. Sieg 485 : 5; Platz 175, 19, 31 : 10. Umsatz 4480 M. Sieg; 3970 M. Platz.

3. Jubiläums-Staats-Preis 3000 M., gegeben vom Herzogl. Braunschw. Staatsministerium und Ehrenpreis des Herzogl. Hofgestüts dem Besitzer des Siegers. Handicap. Entfernung 2400 m. 13 Unterschriften, 8 Pferde liefen. Herrn O. Gerstenbergs „Hagel“ 1., Herrn R. Hanicks „Salermo“ 2., Herrn M. Tillements „Westmann“ 3. Tot. Sieg 53 : 10; Umsatz 5625 M.; Platz 17, 15, 20 : 10; Umsatz 5610 M.

4. **Großes Braunschweigisches Jagd-Rennen:** Ehrenpreis des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, dem siegenden Reiter und 2000 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten Pferde. Handicap-Herren-Reiten. Entf. 4800 m. 12 Unterschr., 6 Pferde liefen. Rittm. Frhr. A. v. Redwitz' „Honsi“ 1. (Reiter); Lt. v. d. Lippes „Arkwright“ 2; Gr. Stauffenbergs „Radiency“ 3. Tot.: Sieg 68 : 10; Umsatz 5410 M.; Platz 31 u. 24 : 10; Umsatz 3030 M.

5. **Ostertal-Hürden-Rennen.** Preis 1500 M., Entf. 3000 m. 22 Unterschr.; 12 Pferde liefen. Herrn H. v. Treskows „Juchhe“ 1. (Reiter Charvat); Herrn H. v. Stettens „Waldfee“ 2.; Herrn M. Kastens „Sven Hedin“ 3. Tot. Sieg 30 : 10; Umsatz 6140 M; Platz 13, 21 und 14 : 10; Umsatz 4510 M.

6. **Nickel-Jagd-Rennen.** Preise 1000, 500, 300 M. Herren-Reiten. Entf. 3200 m. 17 Unterschr. 2 Pferde liefen. Lt. W. Sulzberger's „Condottière“ 1. (Reiter Lt. v. Schmidt-Pauli) und Lt. v. Brünings „Condottière“ 2. Tot. Sieg 15 : 10. Umsatz 3950 M. Platzwetten fielen aus.

Die Rennen waren vom herrlichsten Wetter begünstigt und verliefen ohne Unfall.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 36), 9. Juli.

Aufgeboten: Fabrikarbeiter August Mädicke u. Marie Martin (Reilstr. 40). Kaufmann Alfred Koch u. Emmy Hüttlich (Reilstraße 24 u. Lessingstr. 4). Bankier Dr. jur. Johannes Lehmann u. Hildegard von Ludwiger (Burgstr. 46 u. Stephanstr. 3). Bergmann Wilhelm Werner u. Marie Streisser (Gabelsbergerstr. 17 u. Wittekindstr. 24).

Eheschließungen: Rangierer Karl Vogler u. Marie Kühne (Eichendorffstr. 8 u. Paradeplatz 2). Masseur Hugo Klein u. Martha Gründel (Mittelstr. 4 u. Schillerstr. 25). Metalldreher Alfred Herrmann u. Auguste Blume (Fritz Reuterstr. 2 u. Gr. Brunnenstr. 51). Tapezierer Otto Burghardt u. Anna Brand (Albert Schmidtstr. 2 u. Gr. Brunnenstr. 49). Schuhmacher Ernst Nauendorf u. Anna Müller (Hermannstr. 35 u. Reichardtstr. 18). Telegraphenarbeiter Karl Domeratzky u. Elisabeth Thielemann (Triftstr. 15 u. Triftstr. 26). Schlosser Willi Beyer u. Minna Enderlein (Karlstr. 26).

Geboren: Strafanstalts-Aufseher Franz Unger T., Gertrud (Am Kirchtor 20d). Brauer Bruno Batz, S., Bruno (Bernburgerstraße 16). Konditor Heinrich Boldt T., Gertrud (Fleischerstraße 42).

Gestorben: Invalidenrentenempfänger Robert Richter, 66 J. (Fellenstraße 3). Invalidenrentenempfänger Friedrich Thiele, 68 J. (Gabelsbergerstraße 25). Ingenieurs Ernst Ott T., Lotte, 4 Mon. (Schillerstraße 59).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 9. Juli.

Aufgeboten: Former Paul Rosenthal u. Selma Eberhardt (Mittelstr. 14 u. Mühlberg 2). Tischler Feodor Weiß u. Marg. Höft (Forsterstr. 36 u. Hogeustr. 7).

Eheschließungen: Maler Emil Bruder u. Emma Posse (Weingärten 23 u. Schützenstr. 25). Kesselschmied Friedrich Günther u. Elsbeth Göhring (Bärgasse 2 u. Sophienstr. 40). Maurermeister Max Hallupp u. Luise Reiche (Beesenerstr. 19 u. Beesenerstraße 20). Maler Waldemar Hoffmann u. Anna Naumann (Am Bahnhof 3 u. Lindenstr. 46). Oberkellner Albert Wilsch u. Margarete Weber (Weidenplan 24 u. Leipzigerstr. 60). Schlosser Paul Schönemann u. Laura Kupfer (Landsbergerstr. 67 u. Gommergasse 11). Drahtweber Thomas Seidel u. Marie Gerber (Charlottenstr. 16). Maler Max Tetzel u. Auguste Pilke (Streiberstraße 16). Kaufmann Adolf Gottschalk u. Frieda Schultz (Leipzig u. Leipzigerstr. 90).

Geboren: Lackierer Otto Mettin S., Richard (Klinik).

Gestorben: Strafanstaltsaufseher Friedrich Guilland S. Walter, 1 J. (Klinik). Fuhrwerksbesitzer Max Billing, 29 J. Lokomotivheizers Ernst Schneegaß T., totgeb. (Klinik). Maurers Ludwig Dräger S. Erich, 9 Mon. (Spitze 13). Kaufmann Feodor Stove, 59 J. (Bergmannsstrost). Kaufmanns Otto Kibel S. Erich, 1 W. (Pfännerhöhe 57).

Auswärtige Aufgebote.

Bergmann Alwin Hartung u. Martha Bolze (Molmech).

bewährteste Nahrung für Hufeke's Kinder-mehl gesunden, magen- darmkranke Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-848334-19040711024/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 B. — 6.15 B. S. 1-3. — 7.15 B. [nur Sonn- und Festtags bis Stadtfulza]. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 B. D. 1-2. — 10.22 B. D. 1-3. — 10.35 B. S. 1-3. ● — 10.45 B. [fährt nach Zeitz]. — 11.31 B. S. 1-3. ● — 12.24 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.48 N. — 7.15 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. — 9.52 Nb. [fährt bis Corbetha]. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 10.51 Nb. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 4.41 V. D. 1-2 — 5.00 B. — 5.40 B. [Werktags, nach Landsberg]. — 6.18 B. S. 1-3. — 6.29 B. S. 1-3. — 6.56 B. D. 1-2. ● — 7.03 B. — 8.58 B. S. 1-3. ● — 11.05 B. — 2.10 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 6.55 N. D. 1-3. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.52 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg]. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 N. — 4.33 N. — 5.40 N. — 7.32 N. — 7.45 N. S. 1-3. ● — 8.30 N. S. 1-3. ● — 9.15 N. — 10.32 N. S. 1-3. ● — 10.39 N. — 12.37 Nt. — 1.33 Nt. — 2.39 Nt. S. 1-3. — 3.23 Nt. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.55 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. —10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 B. — 6.55 B. — 7.33 B. S. 1-3. — 10.05 B. — 12.57 B. S. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gisleben - Nordhausen - Kassel. 5.25 F. — 6.57 B. [fährt bis Sangerhausen]. — 7.00 N. [bis Nordhausen, nur Sonn- und Festtags]. 9.00 B. — 11.00 B. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Gisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.40 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Vöhne. 4.50 B. — 6.37 B. S. 1-3. — 8.00 B. — 11.32 B. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.40 B. S. 1-3 ● — 7.55 B. — 11.35 B. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.55 Nb. [fährt bis Torgau].

Heilsbeck. 4.20 B. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.00 B. — 8.15 B. [bis Dölau, Sonntags bis Cöthen]. — 10.00 B. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.00 N. [bis Dölau]. — 5.01 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 9.30 Nb. [bis Cöthen]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 B., 2.30 N., 3.50 N., 4.30 N., 5.00 N., 6.00 N., 7.00 N., 8.00 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.37 B. D. 1-2. — 5.35 B. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 B. S. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.26 B. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 B. [von Erfurt]. — 6.50 B. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.54 B. S. 1-3. ● — 9.51 B. — 10.51 B. [von Zeitz]. — 1.04 N. — 2.32 N. S. 1-3. ● — 4.10 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.26 N. S. 1-3. ● — 6.51 N. D. 1-3 [von Kissingen]. — 8.13 Nb. S. 1-3. ● [v. Stuttgart]. — 8.20 Nb. — 8.48 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3 [von Corbetha]. — 10.40 Nb. [von Zeitz]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 B. — 4.37 B. — 6.38 B. [Werktags von Landsberg]. 7.37 B. [von Wittenberg]. — 9.46 B. — 10.00 B. D. 1-2. — 10.30 B. D. 1-3. — 10.31 B. S. 1-3 — 10.57 B. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3 ● 3.50 N. D. 1-2. — 5.29 N. — 7.26 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.39 Nb. D. 1-2. ● — 10.37 Nb. S. 1-3. — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2

Leipzig. 4.31 B. — 6.20 B. — 6.30 B. S. 1-3. — 6.43 B. — 7.30 B. S. 1-3. — 7.43 B. — 9.53 B. — 10.40 B. — 10.53 B. S. 1-3. ● — 1.13 N. — 1.38 N. S. 1-3. — 2.37 N. — 4.21 N. — 4.42 N. S. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.40 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 B. — 6.40 B. [kommt von Köthen]. — 7.38 B. S. 1-3. ● — 8.27 B. S. 1-3. ● — 9.48 B. — 10.28 B. S. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.53 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Gisleben. 6.45 B. — 7.20 B. S. 1-3. ● — 9.55 B. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3. — 4.39 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 11.14 Nb. [von Nordhausen, nur Sonn- und Festtags]. — 1.00 Nb.

Köthen-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 B. [von Thüringen, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 B. [von Halberstadt]. — 10.10 B. — 10.26 B. S. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 5.43 B. S. 1-3. — 6.39 B. [kommt von Torgau]. — 10.18 B. — 12.21 N. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 2.21 N. — 7.45 Nb. — 10.6 Nb. — 10.20 Nb. S. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Heilsbeck. 5.25 B. [von Cöthen, nur Werktags]. — 6.42 B. — 7.35 B. [Werktags ab Heilsbeck, Sonn- und Festtags ab Dölau]. — 10.20 B. [von Cöthen]. — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 3.50 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 7.20 N. [von Dölau]. — 9.05 Nb. — 10.35 Nb. [von Cöthen]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 3.20 N., 4.20 N., 4.50 N., 5.50 N., 6.20 N., 8.50 N., 7.50 Nb., 8.50 Nb.

Wegen der am 12. d. Mts. beginnenden städtischen Kanalbauten ist eine **Sperrung der Gleise** — zunächst Marktplatz bis Kleiner Sandberg (untere Leipzigerstraße) — erforderlich.

Zur Aufrechterhaltung des Betriebes wird ein Pendelverkehr vom Hauptbahnhofe bezw. Zoologischer Garten bis zur jeweiligen Baustelle und zurück eingerichtet. Am Anfang und Endpunkte der Baustelle wird je ein besonderer Beamter zur Unterweisung der Fahrgäste stationiert sein.

Diese Beamten geben an die Fahrgäste, welche über die Baustelle hinaus befördert zu werden wünschen, Umsteigemarken aus, welche nur bei sofortiger Benutzung giltig und in den Zahlkasten des an bestehenden Wagens zu legen sind, und zwar gelten für Fahrten in der Richtung zum Hauptbahnhofe nur Kupfermarken, in der Richtung vom Hauptbahnhofe nur Messingmarken.

Hallesche Strassenbahn.

Kgl. Konservatorium zu Dresden.

49. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. **Eintritt jederzeit.** Haupteintritt **1. September** und 1. April. Prospekt und Lehrerverzeichnis durch das **Direktorium.**

Große Steinstraße 27/28

sind per 1. Oktober große Niederlagen und Werkstätterräume, event. auch Kontor und Pferdestall, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres bei **Otto Gieseke, Robert Franzstraße 22.**

Wir suchen für den Vertrieb unseres gesetzlich geschützten Pyramiden-Fliegenfängers einen tüchtigen, kapitalkräftigen **Vertreter** für Halle und Umgegend.

Dürrbaum & Friede, Raßberg-Zeitz.

Fabrikgrundstück.

Ein 10 Mtr. von der Bahn u. 6 km vom Elbausladeplatz gel. 700 qm gr. **Fabrikgrundstück** in Anhalt, mit ca. 26 m hohem Fabrikschornstein und massiv. Gebäuden, ist Umstände halber für den Preis von nur 4000 M **zu verkaufen.** Ferner ist daselbst ein gr. **Faß zum Häutewalken** von 2.60 m Durchm. u. 1.20 m Tiefe preiswert abzugeben.

Näheres in der Exped. d. Ztg. [400

Erbteilungshalber ist die

Villa Henriettenstr. 19

mit **Vor- und Hintergarten zu verkaufen.** Nähere Auskunft bei Frau **Behrendt,** Albrechtstr. 39, u. i. Bureau des Rechtsanwalts **Dr. Alander.**

Stellmachergesuch.

Grundstück zur Einrichtung passend, verkäuflich. Bisheriger Inhaber verstorben. Auskunft erteilt **Otto Berner, Jeßnitz i Anh.**

Hypotheken-Kapital

10 Jahre fest, bis 60% der Taxe.

Hermann Kleeberg,

Bank-Kommission. Mühlweg 30.

70,000 Mark

Stiftungsgelder

sind auf mündelsichere Hypothek — auch in Teilposten — zu 3½% auszuleihen durch **Rechtsanwälte Dr. Keil und v. Köller.**

47,000 Mark

II. Hypothek für **42,000 Mk.** zu verkaufen. Davor stehen 96,000 Mk. I. Hypothek 10 Jahr fest. Das Grundstück ist neu erbaut, solid und elegant ausgestattet, auf 176,000 Mk. taxiert, mit 120,000 Mk. versichert und bringt 9900 Mk. Miete. Gefl. Offerten unter **B. g. 5097** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

15,000 Mark

auf absolut sichere zweite Hypothek **1. Oktober auszuleihen.** Off. unter **409 Z.** an die Annoncen-Expedition **Max Müller,** Halle a. S., Leipzigerstraße 84.

10,000 Mark

Hypothekengelder von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Gefl. Off. unter **409 Z.** an die Annoncen-Expedition **Max Müller,** Halle a. S., Leipzigerstraße 84.

Suche für lukratives, gut angebahntes Unternehmen mit ca. 15% Nutzen **einen oder mehrere Teilnehmer mit 40—60,000 Mk.,** Branchekenntnis ist nicht erforderlich. Offerten mit näheren Angaben der bisherigen Tätigkeit und des Kapitals sind unter **B. w. 5194** an **Rudolf Mosse, Halle S.** einzureichen.

Laden mit oder ohne Wohnung vermietet **Brüderstraße 3, I.**

Goebenstr. 20 Laden mit Wohnung 1. Okt. zu vermieten. Preis 500 M.

Merseburgerstraße 151

Kontor- und Kellerräume,

ev. auch Stallung für 2 Pferde, **sofort oder später zu vermieten.**

Leipzigerstr. 33, I

für Bureau- od. Wohnzwecke zu vermieten v. 1./10. Pr. 600 M. Näh. II. Et.

Unterberg 7 2 Stb., 2 Kamm., Küche, Zub., zum Abverm. a., Gas od. Elektr., 480 Mk., 1. Okt. zu verm. Näh. part. r.

Streiberstraße

ist eine freundliche halbe Etage zu vermieten. Alles Nähere in d. Bäckerei **Große Ulrichstraße 20.**

Friedrichstr. 34 ist die herrsch. I. Et., ganz oder geteilt, per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. part.

Rosenstr. 6 3 Stub., K. K. u. Zubehör 1.10 **zu vermieten.**

Riemerstr. 22 herrsch. Wohn. f. 700 M. 1. Okt. o. später z. v. Näh. Alwin Koch, I.

Meckelstr. 23 2 St., Kamm., Küche u. Zub., 310 Mk. zu vermieten.

Gut möbl. 3. zu verm. Geistlingstraße 10, I.

3 wenig gebrauchte, so gut wie neue **Getreidemähemaschinen,**

3 wenig benutzte **Selbstbinder,**

1 gebrauchte fahrb.

Stiftendreschmaschine,

1 so gut wie neue

„Westfalia"-Centrifuge,

verkaufen **billig** unter Garantie

Schmidt & Spiegel,

Maschinenfabrik,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 59.

Briefmarken-Verkauf.

Deutsches Reich 5 Mk. 0,75 Mk. Marianen-Schiffstype angekommen.

B. Huth, Grünstr. 31.

Leere Kisten

kaufen stets **Gebrüder Buttermilch.**

150 Raummeter kief. Brennholz zu verkaufen. Gute Abfuhr. Gutsbesitzer **Legmann, Radis.**

ff. Oliven-Oel,

per Flasche 1.25 Mk.

A. Kranitz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

— 5% Rabatt. —

Diejenige junge Dame

in hellbraunem Kostüm, welche am Freitag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, die Staatsbahn von Stumsdorf bis Halle und die Straßenbahn bis zu den Kliniken benutzte, wird um Angabe ihrer werten Adresse unter **F. G.** bahnpostag. Cöthen i. Anh. gebeten.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung!

Die Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Richard Kranitz und Frau, **Valeska** geb. **Müller.**

Halle a. S., den 10. Juli 1904.

Friedenstraße 27.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hierdurch an:

Dr. med. **Curt Bertram** und Fran **Liese** geb. **Schumann.**

Köthen i. Anh., den 7. Juli 1904.

Sonntag morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Rentier

August Sprengel

im 87. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georgine Sprengel,
Elise Hedler geb. Sprengel,
Marie Kegel geb. Sprengel,
Hermine Sprengel geb. Wille.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 10. Juli 1904 entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, verwitwete

Frau Pauline Keil

geb. **Reichardt**

im 68. Lebensjahre.

Halle, im Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. ds., nachm. 4 Uhr in Delitzsch von der Friedhofskapelle aus statt.

Bekanntmachung,

betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen in Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch.

Vom 10. Juni 1904.

Auf Grund des § 139a, § 154 Abs. 3 der Gewerbeordnung hat der Bundesrat die nachstehenden Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen in denjenigen Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch, welche als Fabriken oder als Werkstätten mit Motorbetrieb angesehen sind, erlassen:

1. In Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch dürfen für die Beschäftigung von Arbeiterinnen über 16 Jahre die Bestimmungen im § 137 Abs. 1 der Gewerbeordnung und unter Ziffer 5 Abs. 1 der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 566) während der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober mit folgenden Maßgaben außer Anwendung bleiben:
   a. Die Arbeitsstunden müssen zwischen 4 Uhr morgens und 10 Uhr abends liegen.
   b. Denjenigen Arbeiterinnen, welche abends nach 8½ Uhr beschäftigt werden, ist an Stelle der nach § 137 Abs. 3 der Gewerbeordnung und nach Ziffer 5 Abs. 3 der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 566) zu gewährenden Pause um Mittag eine mindestens dreistündige Pause zu gewähren.
2. In Meiereien (Molkereien) und Betrieben zur Sterilisierung von Milch, welche von der unter 1. nachgelassenen Ausnahme Gebrauch machen, muß an einer in die Augen fallenden Stelle eine Tafel ausgehängt werden, welche in deutlicher Schrift die vorstehenden Bestimmungen wiedergibt.

Die Vorschriften im § 138 Abs. 2 Satz 4 der Gewerbeordnung und unter Ziffer 6 Absatz 2 der Bekanntmachung vom 13. Juli 1900 (Reichsgesetzbl. S. 566) bleiben unberührt.

3. Die vorstehenden Bestimmungen haben für 10 Jahre Giltigkeit. Sie treten am 15. Oktober 1904 in Kraft und an Stelle der durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 17. Juli 1895 (Reichsgesetzbl. S. 420) verkündeten Bestimmungen.

Berlin, den 10. Juni 1904.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Graf von Posadowsky.

Diese Bekanntmachung bezieht sich nur auf solche Meiereien, Molkereien und Betriebe zur Sterilisierung von Milch, welche nicht ausschließlich in eigenen landwirtschaftlichen Betrieben gewonnene Milch verarbeiten.

Halle a/S., den 5. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der Herstellung des neuen Tonrohrkanals Marktplatz—untere Leipzigerstraße werden folgende Straßen von Montag den 11. d. Mts. bis auf weiteres für den **Fahr- und Reitverkehr gesperrt:**

1. die Straße auf der **Ostseite des Marktplatzes** von der Rathaus- bis zur Leipzigerstraße,
2. die **Leipzigerstraße** vom Marktplatze bis zur Kl. Märkerstraße.

Halle a/S., den 9. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit kommen bei Bauten häufig Decken-, Treppen- und Wand-Konstruktionen zur Ausführung, die von den allbegebrachten Konstruktionen erheblich abweichen und deren Tragfähigkeit nicht nur auf der Eigenart der dazu verwandten Materialien, sondern auch auf der Art und Weise der Zusammensetzung derselben beruht.

Aus Anlaß einiger unliebsamer Vorkommnisse erscheint es geboten, die Bauherren wie die Bauausführenden darauf aufmerksam zu machen, daß künftig in allen Bauprojekten, die zur Genehmigung vorgelegt werden, besonders angegeben sein muß, welcher Art die Konstruktion der Decken, Treppen und Wände sein soll; erforderlichen Falls sind ausführliche Zeichnungen und Berechnungen derselben beizufügen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß in Zukunft nur solche Konstruktionen zur Ausführung angelassen werden, deren Tragfähigkeit durch die Königliche mechanisch-technische Versuchs-Anstalt zu Charlottenburg geprüft und von der Polizei-Verwaltung als ausreichend anerkannt worden ist, auch letztere sich vorbehält, Belastungsproben auf Kosten des Bauherrn vorzunehmen.

Halle a. S., den 5. Juli 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 22.—24. Juni 1904 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat März 1903 verfallen und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 44561 bis 48034 und Pfandscheine in rotem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 11. Juli 1904 bis 10. Juli 1905

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 8. Juli 1904.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Magistrat ist die Stelle eines besoldeten

Stadtrats

zum Mai 1905 zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 4500 Mark und steigt nach Maßgabe der von den städtischen Behörden angenommenen Besoldungsgrundsätzen in dreijährigen Stufen von je 500 Mk. auf 8000 Mk. Entsprechende Anrechnung ausswärtiger Dienstzeit ist zulässig.

Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienste ist erforderlich. Der Gewählte ist verpflichtet, auch die Bearbeitung von Angelegenheiten, welche zum Geschäftskreise der Polizei-Verwaltung gehören, zu übernehmen.

Die Uebernahme von Nebenämtern, welche mit einer Vergütung verbunden sind, ist nur mit Genehmigung der städtischen Behörden zulässig.

Bevorzugt werden diejenigen, die sich in einer größeren Kommunalverwaltung bereits bewährt haben.

Bewerbungen sind unter Beilegung eines Lebenslaufes **bis zum 15 August** d. Js. an den Unterzeichneten zu richten.

Erfurt, den 6. Juli 1904.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Döbler.

Inventar-Auktion

in Könnitz bei Quellendorf

(Station Cöthen u. Großweißand).

Donnerstag den 14. Juli 1904, von vormittags 10 Uhr ab

soll im **Gute Nr. 8** in **Könnitz** wegen Aufgabe der Wirtschaft das gesamte lebende und tote Inventar, insbesondere

4 Pferde,
4 Kühe (darunter 1 Kuh mit Kalb),
6 Stück Jungvieh (darunter zwei tragende Färsen),
10 Stück Schweine,
40 Stück Hühner,
1 Mähmaschine m. Bindeapparat,
1 Drillmaschine,
1 Häckselschneidemaschine,
1 Reinigungsmaschine,
1 Nachharke,
3 große Ackerwagen,
1 kleiner Ackerwagen,
1 Break,
3 Ackerpflüge,
1 Ringelwalze, 1 Gliederwalze,
1 Paarig Kleereiter,
Eggen, Krimmer und verschiedene andere zur Wirtschaft gehörige Gegenstände, ferner:

eine Partie Schmiedekohlen, Stroh und Dünger

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Behang des Hartobstes soll

Donnerstag den 14. Juli mittags 1 Uhr

im **Gemeinderathause** gegen Barzahlung und im Termine bekannt gegebenen Bedingungen verkauft werden und zwar von der Ringleber Grenze bis zur Nr. 66, von Nr. 66—56 und von Nr. 56 bis an die Frankenhäuser Grenze und Zwischen-Graben. Die Bäume sind vorher anzusehen.

Esperstedt, den 8. Juli 1904.

Der Gemeindevorstand.

Uhlepp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040711024/fragment/page=0003

Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur

Nummer 1791—1803.

Rudolf Angely-Geyer, Mondaine.

Komödie in einem Aufzug.

Preis geheftet 25 ₰, in Leinwand gebunden 50 ₰.

Ein Sittenstück, das in schärfster Beleuchtung die moderne Ehe zeigt und mit flüssigem Stil ausgezeichnete Bühnenwirksamkeit verbindet. Es dürfte sowohl auf den weltbedeutenden Brettern als auch beim Lesen starken Eindruck machen.

Lord Byron, Don Juan.

Episches Gedicht in sechzehn Gesängen. Ueberfetzt und mit einem Vorwort versehen von **Alexander Reidhardt.** Mit dem Bilde des Dichters.

Preis geheftet 1,75 ℳ, in Leinwand gebunden 2,00 ℳ, in eleganteem Geschenkband 3 ℳ.

Byrons Meisterwerk in billiger Ausgabe! In keinem anderen Gedichte entfaltet sich sein Dichtergenie in so glänzender Mannigfaltigkeit, keins offenbart in gleicher Weise seine erstaunliche Leichtigkeit des Schaffens und seine Sprachgewalt. Don Juan ist das Epos der modernen Gesellschaft, zugleich das Werk, das in lyrischem Ernste wie in dramatisch-lebendiger Darstellung von Welt und Menschen den vollständigsten Eindruck von Byrons Persönlichkeit hinterläßt! Es gab bisher keine Einzelausgabe dieser großartigen Dichtung.

Stanislaw Kozlowski, Ein Wettkampf.

Drama in fünf Aufzügen. Autorisierte Verdeutschung von **Albert Weiß.** Mit einer Vorbemerkung.

Preis geh. 25 ₰, in Leinwand gebunden 50 ₰.

Der in Warschau lebende Dichter ist durch sein Drama „Esther." (Bibl. d. Ges.-Lit. Nr. 1789) bereits erfolgreich in die deutsche Literatur und auf der deutschen Bühne eingeführt worden: dieses Drama ist berufen Kozlowskis Namen populär zu machen! Es behandelt den Konflikt zwischen dem Alten und Neuen in der Kunst und wirkt, trotzdem es in der Renaissancezeit spielt, verblüffend aktuell.

Ludwig Tieck, Novellen

(Des Lebens Ueberfluß. — Liebeswerben. — Waldeinsamkeit).

Mit einer Vorbemerkung und dem Bilde des Dichters.

Preis geheftet 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ.

In diesen drei Novellen werden uns von Tieck die besten Werke jener Schöpfungsperiode geboten, in denen er sich von seinen mystisch-romantischen Anschauungen losgerungen hatte. Sie bedeuten die Höhepunkte seines damaligen Schaffens neben dem „Aufruhr in den Cevennen" und werden mit ihrem geistreichen Dialog, ihrer feinen, oftmals auch bittern Ironie nicht verfehlen, Eindruck auf den Leser zu machen. „Waldeinsamkeit," ein von Tieck geprägtes Wort, ist ein hochragender Gipfelpunkt deutscher Novellistik.

Roderich Benedix, Haustheater.

Eine Auswahl der besten einaktigen Lustspiele, Vorspiele und Solozenen für gesellige Kreise und öffentliche Bühnen.

Herausgegeben und mit einem Vorwort versehen von **E. W. Schmidt.** Mit dem Bilde des Dichters. Erstes Bändchen.

Preis geheftet 25 ₰, in Leinwand gebunden 50 ₰.

Die kleinen in dieser Sammlung enthaltenen Lustspiele, Solozenen usw. bedürfen zu ihrer Aufführung weder einer Bühne, noch besonderer szenischer Vorrichtungen und können ohne Schwierigkeit in jedem Zimmer gespielt werden. Eine billige Sammlung derartiger Theaterstücke, die wenig Ansprüche an Dekoration usw. stellen, war geradezu ein Bedürfnis. Das Benedixsche „Haustheater" ist als Ergänzung zu dem so außerordentlich beliebt gewordenen „Theater im Salon" von Demetrius Schmitz gedacht. Weitere Bändchen des „Haustheater" werden in rascher Folge zur Ausgabe kommen.

Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Otto Hendel Verlag, Halle S.

„Frauenheim"

Magdeburg.

Vornehmstes und praktischstes Stellenblatt für Herrschaften sowie stellensuchende j. Mädchen. Probenummer gratis.

Vaterländische Lebens-Versich.-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Grund-Kapital Mark 9 000 000.

Gesamt-Versicherungs-Summe Ende Mai 1904.

Lebens-Versicherung	ℳ 113 380 874
Haftpflicht-Versicherung	ℳ 229 668 415
Unfall-Versicherung	ℳ 777 794 629
Aus Versicherungs-Verträgen gezahlte Beträge, Kapitale u. Renten bis Ende 1904	ℳ 31 860 000
Vermögen Ende Mai 1904	ℳ 46 470 000
Gewinn-Rücklagen Ende 1903	ℳ 2 075 781

Auskunft erteilt der General-Agent

Otto Dodeck in Halle S., Königstr. 63, I.

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände, durch häusl. Tätigk., Schreibarb., Adressennachw., Vertretung 2c. Näh. d. **Erwerbscentrale in München.**

Aeltere, bestfundierte deutsche Lebens-Versi-Gesellschaft, die auch Aussteuer- u. Sterbekassen-Vers. abschließt, sucht für den Bezirk Halle a/S. akquisitorisch

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision, Entschädigung für Dienstaufwand 2c. Vertreter and. Versicherungsbranchen werden bevorzugt. Offerten unter **L. t. 5192** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

25—30% Provision.

Spirituosen-Brennerei sucht Agenten mit Kreiskunden. Adr. **H. H. H.** vollagernd **Worms a. Rhein.**

Tüchtige Maurer

und Arbeiter vom Lande sucht **W. Becker,** Maurermeister, **Merseburg** bei **Wallwitz.**

Tüchtige Maschinenstickerinnen sofort gesucht. **H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstraße 84.**

Ich suche für die **Expedition** meiner **Anstalt in Ammendorf** eine **energische, gewandte,** an flottes Arbeiten gewöhnte **Dame mit schöner Handschrift.** Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung dauernd und gut bezahlt. Nur schriftliche Offerten erbeten.

K. Mauersberger, Färberei und chemische Reinigungsanstalt, Ammendorf.

Tücht. Verkäuferinnen,

welche schon längere Zeit mit Erfolg in der

Damen-Konfektion

tätig waren, suche per sof. oder später. Adressen mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an

Franz Ebert, Leipzig.

Suche für die Nachmittagsstunden eine **Kindergärtnerin 1. Klasse** für 7jähriges Mädchen zum sofortigen Antritt. **Magdeburgerstr. 47, I.**

Lernende für Kontor sucht **Hermann Kleeberg,** Mühlweg 30.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachmittags 4 Uhr zur Feier des Rektoratswechsels

Grosses Extra-Konzert

(Kur-Konzert)

der Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36.

Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). **O. Wiegert.**

Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Dienstag den 12. Juli

Grosses Extra-Konzert.

E. Joseph. E. Kurzhals.

Diese Konzerte finden auch bei ungünstiger Witterung bestimmt statt.

Rabeninsel.

Gartenlokal Inselschlösschen.

Jeden Dienstag u. Freitag nachmittags Konzert, nachdem Abend-Unterhaltung.

Vorzügliche Küche, gute Getränke.

Schröder, Kapellmstr. Geschw. Kuhblank.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch den 13. Juli im Paradies

IV. Abonnements-Konzert mit **Kinderfest.**

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, **besuchteste** Sommerfrische i. Thür. Walde. auch **Winterkurort.** Elsenbahnstation. **(Fichtennadel-, Sol- u. med. Bäder).** Frequenz 1903: 12147 Personen **exkl.** Passanten. Auskunft und Prospekte kostenfrei. **Das Bade-Komitee.**

Sommerfrische Reinhardsbrunn i. Thür.

Park-Hotel. Direkt im Herzogl. Park gelegen. Vorzügliche Pensionsverhältnisse. Familien besonders empfohlen. Prospekte franko.

Bad und Kuranstalt Walsburg

bei Ziegenrück in Thüringen.

Hervorragender, inmitten herrl. Waldungen sel. klimat. Kurort mit ärztlich geleiteter Anstalt für alle Arten der natürl. Heilweise. Elektr. Lichtheilmetboden, gelautes Wasserheilverf. einschl. Kohlensäure-, Thermal-, Stahl-, Moor-, Sol- 2c. Bäder. Massage, Heilgymnastik. Kluß- u. Wellenbäder in der freien Saale fund verb. m. dem umfangr. Luft-, Licht- u. Sportbad Pensionshaus mit 70 komf. Zimmern. Elektr. Beleucht. Centralheiz. Billard-, Musik-, geräuschl. Kegelbah., Tennisplätze, Ruder- u. Angelsport. Prosp. sch. d. dirig. Arzt Dr. **Ad. Müller** oder die Badeverwaltung.

Inselbad bei Paderborn,

Einzige Spezialanstalt Deutschlands für Asthma.

Sanatorium f. Nerven-, Herz- u. innere Kranke. Vorzügl. Heilerfolge.

Neu eingerichtet: Röntgenkabinett nebst Orthodiagraph. Kohlensaure Wechselstrombäder, vorzüglich bei Herzleiden.

Grosser alter Park. — Aller Komfort. — Prospekte frei. *Die Direktion.*

Leitender Arzt: **Dr. med. H. Viek,** früher Wasserheilanstalt Eckerberg, Stettin.

Sanatorium Bad Grüna in Sachsen.

Naturheilanstalt I. Ranges.

Erfolgreiche **Sommer-** und **Winter-** Kuren bei den meisten chronischen und akuten inneren Krankheiten, besond. bei **Nervenleiden,** Magen-, Darm-Erkrank., **Katarrhen,** Diabetes, Gicht, Rheumatismus, **Blutarmut,** Alkohol- u. Morphium-Vergift., **Syphilis,** Blasenkrankh., sowie bei **Frauenleiden** u. Rekonvaleszenten nach Operationen. Mäß. Preise. Prosp. fr.

430 m. — Bahnlinie Dresden—Chemnitz—Reichenbach. — Herrliche, ausgedehnte Tannenwaldungen.

Leitender Arzt: **Dr. Bloos.** 2 Aerzte. Dir.: **Richard Schenk.**

Handwerker-Meister-Verein

hält Mittwoch den 13. Juli sein

1. Kinderfest im „Paradies" ab.

Beginn 4 Uhr nachmittags.

Verreise vom 15. Juli bis inkl. 14. August.

Dr. med. Danckert.

Alwin Tietz,

Telephon 565.

Merseburgerstr. 16

Metallgießerei und Dreherei.

Metallguss

in allen Legierungen.

Armaturen

aller Art.

Reparaturen

schnell, sauber, billig.

Günstige Kauf-Gelegenheit für Brautleute.

1 hochmoderner altmahag. Salon, bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 2 Polstersesseln, 4 kleinen Polsterstühlen, 1 Tisch, 2 Silberschränkchen, 1 Gemälde, 1 Smyrna-Teppich und 2 Portièren; 1 Schlafzimmer hell Eiche: 3teiliger Aufsetze-Schrank, 2 Bettstellen mit 3teiligen Matratzen, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachtschränke, 1 Handtuchhalter u. 2 Stühle, alles tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen.

Friedrich Polleke, Geliftr. 25.

Dienstag großes **Schlachtefest.**

ff. Hausschl.-Wurst, Wd. nur 70 ₰.

Herm. Engling, Anhalterstr. 11.

Jeden Dienstag **Schlachtefest**

Fr. Thiele,

Goethestraße 38.

Morgen Dienstag

Schlachtefest.

O. Knoche,

Robert Franzstraße 7.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

I. am Leipziger Turme,

II. Alte Promenade (Reitbahn),

III. Moritzzwinger,

IV. im „Roten Turm" in der früheren Dauptwache.

V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Alle fünf sind geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee	zu 5 Pfg.
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	
Selterwasser	
Limonade	

In IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken zu Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5 zu haben.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Heute Montag den 11. Juli

zum **letzten** Male:

„Onkel Cohn".

Dienstag den 12. Juli und folgende Tage:

Martinas Hochzeit.

Schauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Romane von **Constantin Harro.**

Auswärtige Theater.

Berghtheater am Hexentanzplatz bei Thale (Harz). Dienstag: 6 Uhr Herzog Heinrich.

„Café Roland."

Täglich Konzerte

der Original Wiener Schrammeln

D. Sieveringer.

Anfang 7 Uhr abends.

Wiener Zugvögel

konzertieren täglich von 5 Uhr ab unter Mitwirkung des **Frl. Kranjcic,** Zither-Solistin,

im „Bratwurstglöckle".

Nur Ruhe kann es bringen.

Roter Adler, Trotha.

Empfehle meinen schönen schattigen Garten, sowie zugfreie Kolonaden als angenehmen Aufenthalt.

Rauchfuß-Pilsener.

A. Faust.

NB. Neue Gartenmöbel.

Privat-Logis in Berlin,

Königgrätzer Str. 19, I., zwischen Anhalter und Potsdamer Bhf. Herrschaftl. Zimmer v. 2 Mk. aufwärts.

Kaufmännischer Kegelklub sucht für **Freitag abend eine Kegelbahn.** Off. B. n. 5187 an **Rud. Mosse,** Brüderstr.

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu Halle a/S.

Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Talamstr. 6).

Kaufmännischer Turnverein

zu **Halle** (gegr. 1875).

Vereinslokal: Paradiesgarten (Matthäuserder 3).

Turnübung

a. der **Herren-Abteilung Mittwoch** und **Sonnabend** abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Schule Dreyhauptstraße, der **Alterssriege Mittwoch** abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter R. Lorenz, Schweizerstraße 11a.

b. der **Damen-Abteilung Freitag** abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seiß, Turnlehrerin, Kurfürstenstr. 80.

Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84, und **Wilhelm Münster,** am Markt, entgegen genommen.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Vorsitzender: **G. A. Seebach,** Neumarktstraße 7.

Gelegenheit zu Turnen finden:

Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Rossplatz. Leiter: Turnwart W. Kling, Hermannstraße 6.

Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Bortrurner Otto Thielicke, Forsterstraße 56, I.

Mädchen und Frauen Abt. IV.: a) Montag abends 8—9½ Uhr, b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstraße. Leiterin: Turnlehrerin Frl. Pätzschke, Weidenplan 7.

Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.

Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger" Leiter: Vorturner Peichert, Kl. Klausstraße 3.

Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnwart jederzeit entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040711024/fragment/page=0004